

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Januar

[urn:nbn:de:bsz:31-156991](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-156991)

1. Januar oder Schneemonat hat 31 Tage.

Tage.	Feste der Katholiken.	Feste der Protestanten.	Monds- Voll.	Sonnen-		Mondswechsel und Witterung.
				Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	
1	Neujahr. Jesus. Beschneidung Christi.	Neujahr.	☾	7 59	4 9	☾ d. 2. 8 Uhr
2	Samst. Makarius, Abt † 394. Abel.	Abel, Seth.	☾	59	9	18 M. Vorm.
1. Da Herodes gestorben war. Matth. 2, 19-23. Tagesl. 8 St. 13 M.						
3	Sonnt. C. Genovefa, Jungfr. † 512.	C. n. Neuj. Gen.	☾	7 59	4 12	Kalter Regen
4	Mont. Titus, B., Schül. d. Ap. Paulus.	Isabella.	☾	59	13	b. West-, Schnee
5	Dienst. Telesphorus, B. u. M. † 154.	Simeon.	☾	58	14	bei Ostwind.
6	Mittw. Heil. drei Könige. Erschein. Christi.	Ersch. Christi.	☾	58	16	
7	Donn. *Valentin, B. i. 5. J. Lucian, Mart. Patron des Bisthums Passau.	Raimund.	☾	58	17	
8	Freitag A. Erhard, Bisch. Severinus.	Erhard.	☾	58	18	☾ d. 9. 8 U.
9	Samst. Julian u. Basilissa. Marcellinus.	Martial.	☾	57	19	25 M. Vorm.
2. Als Jesus 12 Jahre alt war. Luc. 2, 42-52. Tagesl. 8 St. 24 M.						
10	Sonnt. C. 1. n. Epiph. Agatho, B. † 682.	1. n. Epiph.	☾	7 56	4 20	Kalter Regen
11	Mont. Hyginus, B. u. M. † 142.	Mathildis.	☾	56	21	b. West-, Schnee
12	Dienst. Ernst, Abt † 1096.	Reinhold	☾	55	23	bei Ostwind.
13	Mittw. Gottfried. Veronica, Jgfr.	Remigius.	☾	54	24	
14	Donn. Felix v. Nola. Hilarius, Bisch. Kirchl.	Felix.	☾	54	26	
15	Freitag A. Maurus. Paul, Einsiedler.	Maurus.	☾	53	27	☾ d. 15. 11 U.
16	Samst. Marcellus, B. u. M. im 4. J.	Marcellus.	☾	53	28	45 M. Nachm.
3. Von der Hochzeit zu Kana. Joh. 2, 1-11. Tagesl. 8 St. 33 M.						
17	Sonnt. C. 2. n. Epiph. Name Jesu. Herz- Maria-Titularfest. Anton, Erzvat. der Einsiedler † 356.	2. n. Epiph. Anton, Eins.	☾	7 52	4 30	Klar mit Frost.
18	Mont. Petri Stuhl. 3. Rom. Priska. Nemed.	Priska.	☾	51	32	
19	Dienst. Kanutus, Kön. u. Mart. † 1086.	Sara.	☾	50	33	
20	Mittw. Fabian, B. u. Sebastian, Kriegsm., M.	Fab. u. Seb.	☾	48	36	
21	Donn. Agnes, J. u. M. † 304. Meinrad.	Agnes.	☾	47	37	
22	Freitag A. Vincentius u. Anastasius, Mart.	Vincenz.	☾	46	39	
23	Samst. Maria Vermählung. Emerentiana, J. u. M. Makarius, Abt i. Würzb.	Emerentiana.	☾	44	41	☾ d. 23. 10 U. 42 M. Nachm.
4. Vom Hauewater und den Arbeitern. Matth. 20, 1-16. Tagesl. 9 St. 0 M.						
24	Sonnt. C. Septuagesima. Timotheus, B. u. M., Pauli Schüler.	Septuagesima. Timotheus.	☾	7 43	4 43	Klar mit Frost.
25	Mont. Pauli Bekehrung.	Pauli Bekehr.	☾	42	44	
26	Dienst. Polycarp, Bisch. u. Mart. † 166.	Polycarp.	☾	41	45	
27	Mittw. Johannes Chrysof. B. u. K. † 407.	Joh. Chryf.	☾	40	46	
28	Donn. Karl d. Große, † 814. Raym. v. P.	Karl, Karolina.	☾	38	49	
29	Freitag A. Aquilin, Br. u. M. a. Würzb. Franz v. S.	Valerius.	☾	37	52	
30	Samst. Martina, J. u. M. i. 3. J. Adelgund.	Adelgunde.	☾	35	53	
5. Vom Säemann und Samen. Luc. 8, 4-15. Tagesl. 9 St. 18 M.						
31	Sonnt. C. Sexagesima. Petrus v. Nolas, Bef.	Sexagesima.	☾	7 35	4 53	

Haus- und Landwirtschaft.
Innerhalb einer halben Stunde eine sehr gute Bouillon zu bereiten.

Ein halbes Pfund klein geschnittenes Rindfleisch und die Hälfte eines Hühnes, ebenfalls in kleine Stücke geschnitten, werden mit 1 Quart Wasser in einer Casserolle schnell in's Kochen gebracht, dann abgeschäumt und eine zerschnittene Mohrrübe, eine Zwiebel und etwas Salz dazu gethan. Die Casserolle wird sorgfältig zugedeckt und ein nasses Tuch auf den Deckel gelegt, das, sobald es heiß geworden, wieder in frisches Wasser getaucht werden muß, um auf diese Weise zu verhüten, daß mit dem Dunst das Aroma der Bouillon verfliehe. Hat man die Bouillon auf diese Weise eine halbe Stunde lang kochen lassen, so kann man sie vom Feuer nehmen, durch ein Sieb gießen und als sehr wohl-schmeckend auftragen.

Sauerer Bier wieder gut zu machen.
Nimm von recht gutem Hopfen eine Hand voll, koch ihn in Brunnenwasser ab und vermische ihn dann mit etwas Weinsalz. Hat sich dies ganz aufgelöst, so gieße diese Mischung in das saure Bier und es wird bald seine vorige Güte wieder erhalten.

Sinn- oder Sittensprüche.
Laster und Ausschweifungen haben im Weltkalender oft die hellsten Farben und heitersten Tage; im Buche Gottes aber sind alle mit schwarzer Todesfarbe eingezeichnet.

Bauernregeln.
Wie das Wetter zu Makarius (2. Jänner) war, so wird's im September trüb und klar. Bingenzen (22.) Sonnenschein, bringt viel Korn und Wein. Jänner warm, daß Gott erbarm. Nebel im Januar macht ein nasses Früh-jahr.

Kalender der Israeliten.
(Die mit * bezeichneten Feste werden streng gefeiert.)
9. Januar 1. Schebat 5624.
Hundertjähriger Kalender.
Januar, anhaltende Kälte, den 8. Schnee, den 9. kalt bis den 15., dann folgt gelindes Wetter mit Schnee, und Regen begleitet, welches bis Ende des Monats dauert.
Kleine Geschichten und Anekdoten.
Eine Schildwache in der Kirche. Vor einigen Jahren kam das 10. Regiment nach Orleans in Besatzung. Seit Ankunft dieses neuen Regiments bemerkte der Pfarrer der Kathedrale mit Erstaunen einen Soldaten, der sich jeden Tag von 1-3 Uhr unbeweglich und kerngerade in der Mitte der Kirche am Gitter des

Chors aufstellte. Eines Tages, als der Hauptmann mit seiner Frau die Kirche besichtigte, ließ ihn der gute Pfarrer, welcher schon lange gewünscht hatte, den Schlüssel dieses Rathfels zu besitzen, in die Sakristei rufen und erzählte dem Offizier das Borgefallene. "Warten Sie einen Augenblick," fügte er bei, "der Mann wird sogleich kommen." Es schlägt 1 Uhr und der Soldat ist in der That auf seinem Posten. "Ich kenne den Mann sehr wohl," sagte der Hauptmann, als er ihn sah, "er ist ein vortrefflicher Soldat und ein herzensguter Junge." Man ließ ihn kommen. "Was machst du denn da?" frug sein Chef. "Mein Kapitän, ich stehe zwei Stunden Schildwache für den lieben Gott. Sehen Sie, Kapitän, ich kann nicht anders, ich muß. . . Ueberall sind Schildwachen, der General hat 2, der Oberst hat 1, der Präsekt hat 1. Alles hat Schildwachen. Wenn ich dann hierher komme, so denke ich: aber der liebe Gott ist ja noch mehr, als alle diese Herren. . . und er hat keine Schildwache. Nun, ich, ich stehe Schildwache bei ihm, so oft ich frei bin und versichere Sie, daß die Zeit mir dabei nicht länger wird, als anderwärts, Kapitän."